

Die dritten Klassen in der Fränkischen Schweiz

Am Mittwoch, den 8. Juli brachen die beiden dritten Klassen mit dem Bus auf nach Oberailsfeld. Vom Parkplatz Rennerfelsen wanderten alle auf dem schönen Panoramaweg durch dichten, dunklen Wald. Erst ging es steil bergauf zum Schneiderloch, einer Versturzhöhle. Dort rasteten wir kurz, bevor wir uns auf den Weg nach unten machten.

Auf der anderen Seite der Bundesstraße stiegen wir dann richtig steil bergan und wanderten weiter zur Sophienhöhle. Ab und zu regnete es ein bisschen, aber die Felswände standen so weit vor, dass niemand nass wurde.



Nach einer ausgiebigen Rast und dem Besuch der Dixi-Klos begann unsere Führung. Zuerst gab es ein Höhlenbär-Skelett zu sehen und einen echten Tropfstein zum Anfassen. Die Tropfsteine in der Höhle, darf man nämlich nicht berühren, sonst wachsen sie nicht weiter. Es war dunkel in der Höhle, aber unser Führer leuchtete auf alle besonders schönen Tropfsteingruppen. Die heißen Madonna und Riesen Dickmann und Vorhang usw. Auf dem Weg war es rutschig und wir mussten uns oft festhalten. Den Rückweg durften wir dann alleine gehen bis zum Höhlenausgang. Es war toll!



An einem herrlichen Aussichtspunkt vorbei wanderten wir weiter. Man sah von dort aus unser nächstes Ziel: Die Burg Rabenstein. Oberhalb der Burg machten wir eine Mittagspause. Mit den Regenschirmen bauten sich die Mädchen Burgen. Die Jungen spielten lieber Fußball.

Lustigerweise führte uns in der Burg genau derselbe Mann wie durch die Höhle. Statt eines dicken Anoraks trug er jetzt aber ein mittelalterliches Kostüm. Allerdings fiel uns allen das Zuhören schwer, denn es war heiß und stickig in den Räumen und wir waren schlapp vom Wandern.



Deshalb gab es nach der Burgführung auch erst mal Eis, bevor wir in den Greifvogelpark gingen. Dort muss man sich langsam bewegen und darf nicht herumschreien, um die Vögel nicht zu erschrecken. Stellt euch vor: Das haben wir geschafft! Der Höhepunkt war dann aber die Flugvorführung. Einige Kinder durften ein Federspiel ziehen, das der Vogel erjagen musste. Zum Schluss musste sogar Frau Lehner über die Wiese rennen...



Um 16 Uhr holte uns schließlich unser Bus wieder ab. Viele von uns haben sich Federn oder Stoff- und Gummitiere als Souvenirs gekauft, die uns noch lang an diesen schönen Ausflug erinnern werden.